

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

20.8.1827 (Nr. 230)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 230.

Montag, den 20. August

1827.

Baden. — Baiern. — Dänemark. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. —
Verschiedenes.

Baden.

Rheinbischofsheim, den 18. August. In unserer Gegend hat sich schon wieder ein Unglücksfall auf dem Rheine ereignet. Sechs Einwohner von Bischofsheim und Diersheim führen gestern Abend von Straßburg, wohin zwei von ihnen den Morgen vorher eine Ladung Fische gebracht hatten, zu Wasser zurück. In der Gegend von Wanzelau, da wo ein Altrhein, der sogenannte Steingießen, in den Rhein einfällt, hatten sie das Unglück durch einen Stoß, welchen ihr leichtes Schiffchen von dem reißenden Strome erhielt, Wasser zu fangen, und aller Anstrengungen ohnerachtet, bald darauf mit dem Kahne umzuschlagen. Einer der Diersheimer, ein Fischer, hatte die Geistesgegenwart gehabt, wenige Augenblicke vorher herauszuspringen, und als ein geübter Schwimmer sich an das wohl 200 Schritte entfernte jenseitige Ufer zu retten. Zwei andere hatten das Glück, das umgeschlagene Schiffchen wieder zu gewinnen, und trieben auf demselben, in steter Todesangst, den Strom hinab, bis sie in der Nähe einer Insel auf einer seichten Stelle Gelegenheit fanden, sich mit Hilfe einiger menschenfreundlichen Einwohner des nahen Honau an das Land zu retten. Die drei übrigen aber, ein achteter Bürger und Familienvater von hier, und zwei ledige Pursche von Diersheim, der eine von 15, der andere von 16 Jahren, fanden ihren Tod in den Fluthen, und bisher sind alle Nachforschungen nach den Leichnamen der Verunglückten erfolglos geblieben.

Baiern.

Se. Maj. der König haben zu dem Denkmal für Albrecht Dürer in Nürnberg, zu welchem am 6. April k. J. der Grundstein gelegt werden soll, 3000 fl. zu bewilligen geruht.

Dänemark.

Nachrichten aus Aalborg zu Folge ist die diesjährige Frühlings-Häringsfischerei im Limfjord ungemein ergiebig gewesen, und der Haring sehr gut. Es werden vielleicht 50 bis 60,000 Tonnen zum Salzen gefangen seyn. — Auch die diesjährige Kornärnte wird, in der Umgegend von Aalborg und dem größten Theil von Jütland, sehr ergiebig ausfallen. So auch in Norwegen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 17. Aug. (um 2½ Uhr).
5prozent. Konsol. 104 Fr. 40 Cent. — 3prozent. Konsol. 73 Franken 55 Cent.

— Man berechnet, daß der Herzog von Orleans nicht weniger als 1000 Arbeiter, theils zu Neuilly, theils im Palais-royal, beschäftigt.

— Der Hr. Präfekt des Rhone-Departements hat, bis auf neuen Befehl, das Fahren der Eilwagen der H. Laurent und Charassin, die den Dienst von Lyon nach Tarare thun, verboten. Bekanntlich hat einer dieser Eilwagen bei l'Abresle neulich umgeworfen, welcher Unfall mehrere Personen das Leben kostete.

— H. Staatsrath Vicomte von Caury, General-Lieutenant des Geniewesens, General-Direktor der Kriegsverwaltung, soll den Kriegsminister ersetzen, dessen Abreise nach dem Lager von Saint-Omer zwei Tage vor der des Königs statt hat, die auf den 3. September festgesetzt ist.

Großbritannien.

Der Londoner Courier vom 10. sagt:

Wir erhalten so eben ein wichtiges Aktenstück, betitelt: Mittheilung, von dem neuen Ministerium Peru's übersendet an Don Francisco Paula Santander, Vizepräsident der Republik Columbia. Der Verfasser dieser Mittheilung ist Don Manuel Bidaure, jetzt Minister der auswärtigen Angelegenheiten Peru's, der eine Rolle, die noch nicht recht erklärt ist, auf dem Kongreß von Panama gespielt hat.

Nachdem Bidaure sein ganzes Bedauern über die Veränderung bezeigt hat, welche, nach ihm, in den Gesinnungen Bolivar's vorgegangen ist, fährt der neue peruanische Minister also fort:

„Ein Plan war gebildet worden, um das amerikanische Festland in vier Staaten zu theilen: 1) Mexiko, Guatimala seiner Unabhängigkeit beraubend; 2) Columbia, Ober- und Unter-Peru, vereint mit Buenos-Ayres und Chili; 3) Brasilien, dem man erlaubt hätte, sich Paraguay's zu bemächtigen, und mit dessen Kaiser man schon in Unterhandlungen war, 4) Nordamerika: in Allem, zwei Reiche und zwei große Republiken. Ein getreuer Bericht über diesen Plan gelangte nach Panama. So gleich schrieb ich an Bolivar, und that es mit der Freimüthigkeit u. Festigkeit, die mich vom ersten Augenblick an charakterisirt haben, wo Amerika es unternahm das span. Joch abzuschütteln. Mit Schmerz hörte ich den Ruffen des Liberators (Senhor Briceno Mendez, bevollmächtigten Minister am großen amerikanischen Kongreß) von dessen

Röthung sprechen. Sein ehemaliger Adjutant Masquera, jetzt Intendant von Guayaquil, zeigte sich gleichfalls als einen Apostel seines Kaiserthums. Wie groß war mein Schmerz und mein Ersauern, als ich, in diesen Umständen, den Senhor Gual mir sagen hörte: "Columbia wird eine eben so große Bevölkerung haben, als Mexiko. Wie könnte das seyn, ohne die Vereinigung verschiedener Staaten unter der Herrschaft des Liberators?"

"Von diesem Augenblicke an setzte ich mir vor, einen Plan ganz umzustürzen, welcher, obgleich so stark in der Idee der Mitschuldigen der Tyrannei, doch sehr schwach war, wenn man dessen Fundamente untersuchte. Ich schrieb für die Eröffnung des Kongresses eine Rede, die von den Repräsentanten aller freien Staaten gutgeheißen wurde, die aber, im Palast, zum Vorwand diente, mir einen summarischen Prozeß zu machen. Die Gesandten Englands und Hollands sagten mir: "Mein Herr, Ihr Leben läuft die größte Gefahr. Bolivar hat die Maske abgeworfen; er will Kaiser seyn, und eine neue Dynastie gründen; man kann nicht daran zweifeln, wenn man die Konstitution von Bolivia untersucht hat." Jene Diplomaten sandten sogleich dieses Dokument nach Europa.

"Sobald der Befreier meine Meinung kennen gelernt hatte, nahm er mir den Vorsitz bei dem obersten Gerichtshofe, von welchem ich doch, nach der Konstitution, ohne mir den Prozeß zu machen und ohne gerichtliches Urtheil nicht abgesetzt werden konnte.

"Um mich ganz von Peru zu trennen, wurde ich unter dem ehrenvollen Titel eines bevollmächtigten Ministers exilirt.

"Bei meiner Zurückkunft nach Peru hatte ich gegen die tyrannischen Handlungen Bolivar's zu kämpfen; wahr ist es, daß ich fortwährend seine Entwürfe zu vereiteln.

"In Bezug auf die Verbindung der drei Freistaaten Bolivia, Peru und Columbia unter dem Titel einer Konföderation, mit einer Hauptstadt, bestimmt zu der Residenz eines immerwährenden und unverletzlichen Oberhauptes, waren schon große Fortschritte gemacht. Die Gegner wurden schon Aufrührer, Anarchisten und Ruhesförder genannt, und ich wurde als ihr Vorbild betrachtet, und wäre zum Wenigsten exilirt worden, wenn nicht der Marschall Santa-Cruz, ein wahrer Peruaner, Präsident des Rathes gewesen wäre.

Don Manuel Bidaure erzählt, was er that, um Bolivar's Pläne zu vereiteln, und schließt seinen Bericht folgendermaßen:

"So dachte ich, als die columbischen Truppen sich für die Konstitution erklärten, und uns ihre Hilfe anboten. Alles wurde in acht Stunden Zeit und in völliger Ruhe beendigt. Der Kongreß ist zusammenberufen. Die Administration schreitet mit derselben Ordnung wie früher vorwärts. Das Volk ist im Genuße völliger Freiheit, und es bedauert nur, des Helden beraubt zu

seyn, in welchen es sein ganzes Vertrauen setzte, dem es seine politische Existenz verdankt und dessen Namen es nur unter Thränen ausspricht."

London, den 15. Aug. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Die Fonds fahren fort sich zu verbessern. Der Kurs der 3prozent. Konsol. wurde zu 88 $\frac{3}{4}$ eröffnet, und standen um 2 Uhr zu 89 $\frac{1}{4}$.

— Wir erfahren, daß der Graf von Cayo d'Istria diesen Morgen mit dem Hamburger Dampfboote hier angekommen ist. Er hat den russischen Dienst verlassen, und trat in den der griechischen Regierung. Es heißt, er komme nach London als Minister Griechenlands. (Courier.)

— Die Times meldet die Ernennung des Herzogs von Portland an die Stelle des Lord Harrowby, Präsidenten des Conseil.

— Der Dekan von Westminster ist in London angekommen, um sich mit den Freunden des H. Canning über die für sein Leichenbegängniß anzuordnenden Verfügungen zu verständigen. Man wurde eins; daß sein Grab zu den Füßen desjenigen, welches die Ueberreste Pitt's enthält, seyn und dicht daran stoßen solle. Es wurden Maßregeln genommen, um die Personen, welche dieser Zeremonie beiwohnen werden, nicht den Unannehmlichkeiten auszusetzen, die bei der Beisetzung des letztverstorbenen Königs statt hatten.

Der Sarg ist fertig, und mit Karminrothem Sammet überzogen; er hat Zierathen von polirtem und geschnittenem Kupfer, und folgende Inschrift:

"Hier ist beigesetzt der sehr ehrenwerthe Georg Canning, ein Mitglied des sehr ehrenwerthen geheimen Rathes Sr. Maj., erster Lord Kommissär des Schatzes Sr. Maj., Kanzler und Unter-Schatzmeister des Schatzes von Großbritannien und Irland, und einer der Gouverneure von Charter-House.

"Geboren den 11. April 1770; gestorben den 8. August 1827."

— Man glaubt, es werde morgen oder übermorgen ein geheimer Rath Sr. Maj. gehalten werden, um das Parlament zu prorogiren, weil übermorgen der letzte Tag ist, wo diese Prorogation in der Hofzeitung vor dem 21. erscheinen kann, dem Tage, wo das Parlament, Kraft der letzten Prorogation¹⁾, sich versammeln soll.

— Es heißt, H. Peel werde etwa 2 Monate zu Moulsefield, bei Sir J. Schelley, zubringen.

— Der Fürst von Lieben, Gesandter Rußlands, begleitet von seinem ersten Sekretär, und H. Roth, Ge-

1) Das Parlament kann nicht für länger als 40 Tage auf einmal prorogirt werden. Die letzte Prorogation geht am 21. zu Ende; das Parlament könnte sich also versammeln, wenn der König nicht einen neuen Prorogations-Befehl erlasse. Die Prorogations-Edonntag wird in der Vorkammer verlesen.

schäftsträger Frankreichs, hatten gestern eine lange Konferenz mit Lord Dudley and Ward im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten.

— H. Herries ist zum Kanzler des Schazamtes ernannt worden. Seine Ernennung verursacht eine große Zufriedenheit auf der Börse, weil man allgemein dafür hält, daß er alle Eigenschaften besitze, die ein Kanzler des Schazamtes nöthig hat.

— Der Vicomte Goderich gieng am 13. nach Windsor, wo er eine lange Audienz beim Könige hatte. H. Herries hatte eine Zusammenkunft mit dem edlen Vicomte.

— Wir erfahren so eben, daß der Pascha von Aegypten mit einem bedenklichen Kriege von Seiten seiner alten Feinde, der Wechabiten, bedroht ist. Zwei Regimenter, die Sr. Hoheit zur Unterdrückung der Rebellion schickte, haben sich mit diesen fanatischen Insurgenten vereinigt.

D e s t r e i c h.

Wien, den 14. August. Metalliques 91 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1080.

S c h w e i z.

Genf, den 15. Aug. In hiesiger Stadt sind unter der Artillerie der Besatzung Unordnungen ausgebrochen. Die Soldaten beklagten sich, daß sie einen Garten im Graben bearbeiten sollten. Am 23. Juli zogen die zehn Mann, welche hiezu beordert waren, am frühen Morgen aus der Kaserne, und fanden sich nicht beim Appell ein. Im Laufe des Tages kehrten sie zurück, und wurden in's Polizeizimmer gesperrt. Am folgenden Tag nach dem Appell marschirte nicht nur die ganze Abtheilung in den Hof, sondern befreite auch die Gefangenen, welche nun gleichfalls die Waffen ergriffen. Nun erklärten Alle, sie würden nicht mehr arbeiten, lärmten, und man war genöthigt, alle Thore der Kaserne zu sperren, damit sie nicht auseinander liefen. Der Hauptmann riß einem der Meuterer die Flinte aus der Hand; dieser entwand sie dem Hauptmann wieder, und bedrohte ihn damit. Die ganze Truppe wurde nun in's Innere der Kaserne verwiesen, wo sie aber solchen Lärm anhub, daß man die Verweisung wieder aufheben mußte. Am folgenden Tag wollte der Kapitän einige Mann, welche ihre Übungen schlecht gemacht hatten, in den Polizeisaal schicken; die ganze Truppe widersetzte sich. Zu den Häftigsten gehörte ein Trommelschläger, den ein Offizier mit dem Degen bedrohte; glücklicher Weise nahm ein Unteroffizier die Bewegung wahr, und stieß den Trommelschläger mit dem Kolben auf die Seite, so daß der Hieb ihn nur noch ganz leicht traf. Die Sache wird nun untersucht werden.

— In Zug wüthete in der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. ein fürchterlicher Orkan. Den Tag über war die Hitze auf 27 Grad gestiegen. Um halb 12 Uhr brach der Sturm mit einer Heftigkeit los, deren sich die ältesten Männer nicht zu erinnern wissen. Der folgende Mor-

gen bot einen traurigen Anblick dar. Die am See liegenden Häuser waren gänzlich überschwemmt worden, und auf dem Lande lagen die schönsten Bäume abgebrochen oder entwurzelt, und an manchen Stellen mehrere Schritte von ihrem Standorte weggeschleudert. Aehnliche Verheerungen werden aus den überseeischen Gemeinden des Kantons Zug gemeldet. Der Sturm, welcher sich nach ungefähr 70 Minuten wieder legte, hatte auf der Höhe des 2625 Fuß über dem See liegenden Saïsbodens nicht mehr gewirkt.

S p a n i e n.

Madrid, den 6. Aug. Die Unruhen in Catalonien, welche man im vorigen Frühjahr erstickt zu haben glaubte, sind seit einiger Zeit von neuem ausgebrochen. Banden, welche man Carlisten nennt, durchziehen das Land, und stehlen, plündern und morden. So lauten die jüngsten Berichte des General-Kapitans von Catalonien Marquis von Campo-Sagrado, der so eben zum zweitenmale um Entlassung von seinem Amte gebeten hat.

T ü r k e i.

Der östreichische Beobachter vom 14. August enthält aus einem Schreiben aus Jassy vom 3. August Folgendes:

„Am 1. gegen Abend legte sich der heftige Wind, und somit wurde, Dank sey es der Vorsehung, der noch übrige Theil der Stadt von der Wuth der Flammen verschont. Alles, was ich in meinem Schreiben vom 1. d. M. meldete, ist, nach näherer Erkundigung, leider nur zu wahr, und die Zahl der abgebrannten Gebäude und der in den Flammen umgekommenen Menschen noch größer. Stündlich werden neue Leichen aus dem Schutte hervorgezoogen. Ohne Vergleich bedeutender ist der durch die letzte Feuersbrunst angerichtete Schaden, als der, welchen diese unglückliche Stadt durch den Brand im Jahre 1821 erlitten hatte. Damals war der größte Theil der Einwohner (wegen der Unruhen in den Fürstenthümern) abwesend; die Häuser und Handelsbuden standen beinahe leer, und überdieß ward das schönste und volkreichste Quartier verschont, welches jetzt ein Haub der Flammen geworden ist. Fast alle hochgefällten Waarenlager, die vorzüglichsten Paläste der Stadt und die schönsten Kirchen sind zerstört. Es ist ein über alle Beschreibung gräßlicher Anblick, eine Strecke von beinahe einer halben Stunde als einen unermesslichen, noch rauchenden Schutthaufen, und die Straßen und Plätze mit Leichen der vielen verunglückten Menschen und der verbrannten Haushiere bedeckt zu sehen, welche, bei der großen Hitze, die Luft verpesteten. Zu allen diesen Schrecken gesellte sich noch die durch das herumstreichende Raubgesindel, welches bereits an mehreren Orten neuerdings Feuer anzulegen versucht hatte, auf's Aeußerste getriebene Unsicherheit, und nur der Thätigkeit der seit drei Tagen organisirten Patrouillen, wobei sich die k. k. Unterthanen ganz besonders auszeichneten, verdankt man die Rettung der übrigen Theile der Stadt. — Der Fürst

hat das vom Brand verschont gebliebene Haus des Westernit, Dimitrak Ghika, bezogen.

Verschiedenes.

Am 22. Juli kam in der großen Fränkel'schen Tuchfabrik in Warschau, einer der kostbarsten Anlagen dieser Art, Feuer aus. Nur sehr wenig wurde gerettet. Dieß Unglück ereignete sich in dem Augenblick, wo bedeutende, auf den jüngsten Märkten angekaufte Vorräthe von Wolle vorhanden waren. Sämmtliche Maschinen und Werkzeuge sind ein Raub der Flammen geworden. Die Fabrik ist jedoch mit allem Zugehör im Auslande versichert. Mehrere hundert Arbeiter sind durch dieses unglückliche Ereigniß außer Thätigkeit gesetzt.

— Die Brigg Statesman ist mit 2500 Tonnen Mehl, nebst Tuch und sonstigen Kleidungsstücken für die Griechen, von Charlestown (W. St. von Nordamerika) unter Segel gegangen.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

18. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 11,0 L.	12,0 G.	50 G.	N.
M. 3	27 Z. 10,3 L.	22,0 G.	40 G.	D.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 9,9 L.	11,5 G.	45 G.	D.

Ziemlich heiter, Nachmittags schwül, sonst ganz heiter.

Theater-Anzeige.

Dienstag, den 21. Aug.: Das Alpenröslein, das Patent und der Shawl, Schauspiel in 3 Akten, von Holbein.

Donnerstag, den 23. Aug. (statt Gymontic.): Elifene, Prinzessin von Bulgarien, oder: Der Wald bei Herrmannstadt, romantisches Schauspiel in 4 Akten, nach dem Französischen, von Johanne Weiffenthurn.

Sonntag, den 26. Aug. (zum erstenmal): Der Maurer und der Schlosser, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Friederike Cämenreich; Musik von Auber.

Karlsruhe. [Anzeige.] Hiermit habe die Ehre die ergebenste Anzeige zu machen, daß wer Belieben findet, das ächte Kölnische Wasser, die Qualität von Jean Maria Farina in Köln, zu fabriciren, die desfalls nöthige Anweisung und Unterricht bei einem Fremden, im Darmstädter Hof Nr. 11 logirend, gegen billige Vergütung haben kann, und empfiehlt sich hierzu auf's Höflichste, indem sich solcher nur einige Tage hier aufhält.

Wolfsch. [Diebstahl und Fahndung.] Den 15. d. M., zwischen 8 und 9 Uhr, während die Badgäste zu Rippolsau an der Tafel geessen, wurden dem Musikus Kinler mehrere Beutel mit Geld aus seinem Wohnzimmer durch gewaltsamen Einbruch entwendet.

In dem ersten mit Perlen gestrickten, damit gestirt und einem Stahlchloß, und der Dedise zum Andenken versehenen Beutel, worin 12 fl. 54 kr. in noch neuen, erst im Jahr 1825 geprägten Baierschen Groschenstücken waren.

In dem zweiten, von blauer Seide und mit weißen Perlen gestrickt, ohne Schloß, besanden sich 13 Stück Brabänder und Baiersche Thaler zu 2 fl. 42 kr. 35 fl. 6 kr.

24 kr. Stücke im Werth 28 fl. —

und ein französisches 30 Sols-Stück 40 kr.

In dem dritten, alten, von grüner Seide gestrickten Beutel, kleine Thaler, 40, 24, 12, 6 und 3 kr. Stücke, ohngefähr 20 fl. —

96 fl. 40 kr.

Der Verdacht fällt auf den Menschen, welcher im vorigen Sommer bei der Gesellschaft des Damnskatens im Bade Rippolsau spielte, nach der Badzeit sich in die Schweiz begab, dort als Musiklehrer in dem Kloster Einsiedeln, und hernach in Rappenschweil Unterricht erteilte, und sich dann wieder entfernt haben soll.

Signalement.

Kaspar Gök, Wittwer, Musikant und Zimmermann von Deißlingen, im Königreich Würtemberg, Oberamte Rottweil, zwischen 30 und 40 Jahren, 5' 6" groß, starker Postur, mit schwarzen gerollten Haaren, gleichem Bart, vollem und rundem Angesicht, gefärbt, von den Blättern entstellt, und vorzüglich wegen seiner heiseren Stimme und Verkürzung eines Fingers an der linken Hand kennbar. Trägt gewöhnlich einen blauen Ueberrock, dergleichen Beinkleider, kurze Stiefel und einen runden Hut.

Wir bringen diesen Diebstahl mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf den oben signalisirten, als Thäter verdächtigen Menschen zu fahnden, im Betretungsfall zu arrestiren und anher einzuführen.

Wolfsch, den 17. August 1827.

Großherzogl. Bad. K. J. Bezirksamt.

J. A. u. a. A. d. B.

Amtsrevisor Luger.

Karlsruhe. [Wirthshaus- und Güter-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Grünbaumwirths Christoph Weich dahier werden

Dienstag, den 4. September dieses Jahrs,

Nachmittags von 2 — 5 Uhr,

der Erbvertheilung wegen auf diesseitigem Bureau öffentlich versteigert werden:

Eine zweistöckige mit der ewigen Schwilddwirtschafsgerechtigkeit zum grünen Baum versehene Behausung am Durlacher Thor, nebst Stallungen, Hofraithe und aller Zugehör.

1 Brtl. Garten an den Haardtwinckelnneubrücken, neben Löwenwirth Schmidt.

2 Brtl. allda, vor dem Rappurrer Thor, neben Kronenwirth Kiefers Erben.

2 Brtl. Acker in den Auckern, vornen auf die alte Rappurrer Thorstraße stoßend.

3 Morgen allda, neben Hrn. Grafen von Broussel.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage selbst bekannt gemacht, und es haben sich auswärtige Steigerungsliebhaber mit legalen Vermögenszeugnissen oder hinreichender Bürgschaft auszuweisen.

Karlsruhe, den 18. August 1827.

Großherzogliches Stadtmassrevisorat.

Kerler.